



# Geht nicht – ~~gibt's nicht~~ doch?!

Liebe Leserinnen und Leser,

der Polizeispiegel 1/2014 erscheint Ende Januar 2014. Also noch Zeit, um Ihnen, Ihren Familien, Angehörigen und Freunden auf diesem Wege ein herzliches „Gutes Neues“ zuzurufen.

Der Blick zurück zeigt, wie anstrengend die Gewerkschaftsarbeit und damit die Vertretung der Interessen unserer Mitglieder war. Die einen oder anderen persönlichen Blessuren deuten darauf hin, dass wir uns nicht geschont und ganzen Einsatz gebracht haben, ja teilweise an unsere persönlichen Belastungsgrenzen gegangen sind. Nicht im Eigeninteresse, sondern im Interesse unserer Mitglieder, aller Beschäftigten und vielleicht auch zukünftig noch stärker für unsere Mitmenschen, die einer steigenden Kriminalität und überbordenden Gewalt, mit immer weniger „Innerer Sicherheit“ gegenüber stehen, wollen wir uns auch im kommenden Jahr einsetzen und stark machen. Die Entwicklungen geben uns Recht. Unsere Mitgliederzahl hat einen Höchststand von über 15 000 Mitgliedern erreicht. Das Unternehmen DPoLG ist zukunftsfähig und gesund aufgestellt. Täglich dürfen wir spüren, dass wir keine abgehobene Politik betreiben, sondern neben Top-Service-

Leistungen eine berufspolitische Arbeit leisten, die sich sehen lassen kann. Dabei unterstützt uns ein konstruktiver Umgang, der insbesondere unseren Mitgliedern jederzeit konstruktive Kritik und dadurch auch ein „Auf-Kurs-Halten“ im Mitgliederinteresse ermöglicht.

Klare Kante, klare und unmissverständliche Positionen verdeutlichen wofür und wogegen wir stehen. Jeder Beschäftigte, auch jeder Bürger weiß, dass wir diese Polizeireform in diesem Ausmaß und auf der Grundlage des „Lügengerüstes“ zur Reform aus der Polizei für die Polizei ablehnen. Wir teilen die Sorge hinsichtlich der negativen Entwicklungen in der Kriminalitätsbekämpfung. Wir sehen mit großer Sorge die Zerschlagung der Bereitschaftspolizei, die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Wahrnehmung operativer Aufgaben und negativen Auswirkungen auf Auszubildende und Einsatzkräfte.

Wir setzen uns für bessere Perspektiven und ein Maximum an Innerer Sicherheit ein, die nicht nur verwaltet und in Warteschleifen rotiert, sondern für das steht, was wir Polizeibeschäftigte alle im Herzen tragen: „ein Leben in Sicherheit und Freiheit“.

Kein Schweigen gegenüber einer Politik, die beispielsweise einer überaus bedrohlichen Bilanz bei den Tageswohnungseinbrüchen Aussagen zu einem bundesweiten Phänomen entgegengesetzt und in der Gewährung von „Innerer Sicherheit“ mit einer Polizeireform der Abwärtsspirale erfolgloser Polizeireformen anderer Bundesländer folgt.

Klare Überparteilichkeit, die zu allen Zeiten deutlich macht,

dass wir alles und jeden sachlich kritisieren, deren politische Maßnahmen die Interessen der Polizeibeschäftigten und der Bevölkerung gefährden. Das war bei einer CDU/FDP nicht anders als jetzt bei der grün-roten Landesregierung. Belege dafür gab es und wird es auch in Zukunft geben. Die aktuelle Regierung steht in der Verantwortung. Daraus können und wollen wir sie nicht entlassen. Dafür wurden übrigens auch wir nicht gewählt.

Wenn wir mit Sorge ins neue Jahr blicken, dann vor allen Dingen deshalb, weil wir immer mehr feststellen, wie das innere Gefüge der Polizei einer Zerreißprobe ausgesetzt wird. Da sind einerseits die Beteuerungen der Polizeiführung, dass alles besser und gut wird. Da sind die Enttäuschungen der Mitarbeiter/-innen, die nicht nur das Gefühl haben, immer zu denjenigen zu gehören, um die wirtschaftliche Zukunftsperspektiven immer einen großen Bogen machen, sondern tagtäglich im Hamster-Rad dafür kämpfen, dass sie endlich das, was sie seit Jahren tun möchten, nämlich eine professionelle und ordentliche Polizeiarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger, auch machen dürfen. Und da ist die Politik, die politische Macht, die Rahmenbedingungen setzt, Vorgaben gibt, entscheidet, ob und wofür Geld bereitgestellt und letztlich auch, ob mehr oder weniger Personal und Sachmittel für unsere Arbeit zur Verfügung steht. Eine Politik, die dadurch entscheidet, was ihr wichtig und unwichtig erscheint. Eine Politik, die auch in den vergangenen Jahren leider viel zu oft völlig andere Gewich-

tungen vorgenommen hat als man selbst. Die spürbare Frustration und Demotivation mag verständlich und nachvollziehbar sein.

**Die Polizeiarbeit der vergangenen Jahre war von dem Grundsatz „Geht nicht – gibt's nicht“ geprägt. Es treibt mich mit großer Sorge um, dass es zumindest so scheint, als wandelt sich dies in ein „Geht nicht – gibt's doch“. Bisher konnte sich die Politik, gleich welcher Richtung, sicher sein, dass die Polizeibeschäftigten den Karren aus dem Dreck ziehen, erfindereich und bis über die eigenen Kräfte hinaus für die Sicherheit der Bürger/-innen eintreten. Im letzten „Loch“ arbeiten, notfalls eigenes Geld einsetzen und letztlich mit einer nahezu unverwüstlichen Berufsehre einfach ihren Eid nach Gerechtigkeit für jedermann leben. Aber die Politik ist dabei, das größte Pfund, das sie eigentlich hat, zu verspielen. Wenn man die Sorgen und Nöte der Polizeibeschäftigten nicht ernst nimmt und den Sachverstand der polizeilichen Basis nicht nutzt, trägt man die Verantwortung dafür, dass Bürger und Staat am „geht nicht“ verzweifeln. Und vielleicht auch wir selbst. Wie lange man dann noch die 110 anrufen kann und Hilfe bekommt, ist dann aber auch in der Tat nur noch eine Frage der Zeit.** ■



> Ralf Kusterer

## Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger  
(V. i. S. d. P.)  
Schwabenstraße 4  
76646 Bruchsal  
Telefon 07251.5710  
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:  
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart  
Telefon 0711.245141  
Telefax 0711.2361053  
Internet: www.dpolg-bw.de  
E-Mail: info@dpolg-bw.de  
ISSN 0723-1830



# Jahreshauptversammlung 2013 des DPoIG-Kreisverbandes Heidelberg

Am 29. Oktober 2013 fand die Jahreshauptversammlung des DPoIG-Kreisverbandes Heidelberg im Lehrsaal der Polizeidirektion statt. Die Kreisvorsitzende Christiane Eiermann begrüßte die Gäste und führte im weiteren Verlauf durch die Tagesordnung. Innerhalb des Geschäftsberichtes blickten Manfred Riehl (Kreisgeschäftsführer) und Peter Henn (Schatzmeister) auf einen ereignisreichen Berichtszeitraum zurück. Rüdiger Ruf und Thomas Fänderich haben einen korrekten Kassenprüfungsbe-

richt vorgelegt. Peter Henn konnte ein dickes Lob für seine perfekte Buchhaltung ausgesprochen werden. Die Finanzen des Kreisverbandes sind dank seines Haushaltens in trockenen Tüchern. Folgerichtig wurden alle einstimmig entlastet.

Dieter Berberich hielt einen kurzen Vortrag über den Seniorenverband und die zu erwartenden Änderungen im Beihilferecht. Der Erste stellvertretende Landesvorsitzende Ralf Kusterer informierte die Anwesenden über Aktuelles aus dem Landes-

verband und über seine Arbeit im Bundesverband.

Erfreut konnten Christiane Eiermann und Manfred Riehl

gemeinsam mit Ralf Kusterer zahlreiche Mitglieder für deren Treue zur DPoIG auszeichnen.



> Die Vorstandschaft mit Ralf Kusterer als Referent. Von links: Uwe Haggmann, Ha-Jo Hohenadel, Christiane Eiermann, Birgit Schmitt, Manfred Riehl und Peter Henn.



> 25 Jahre Mitgliedschaft: Manfred Riehl, Christian Bausch, Anja Rohnacher, Torsten Brenner, Christiane Eiermann, Michael Falk, Alexander Willwert, Jürgen Haust, John-Michael Steinbrecher, Gerd Weber, Thomas Würz und Ralf Kusterer



> 40 Jahre Mitgliedschaft: Manfred Riehl, Jürgen Dinkeldein, Manfred Köhler, Jürgen Massholder, Christiane Eiermann, Peter Henn, Claus Rausch, Rüdiger Ruf, Hartmut Tiede, Ralf Kusterer

## Umfassende Schulungen von Personalratsmitgliedern

Gleich zwei umfangreiche Rechtsänderungen hatte der Landesgesetzgeber 2013 im Personalvertretungsrecht auf den Weg gebracht und damit einen ebenso umfangreichen Schulungsbedarf für amtierende Personalratsmitglieder erzeugt. Angesichts der Tatsache, dass die DPoIG mit mehr als 260 Kollegen/-innen mit Abstand die meisten Personalratssitze in der Polizei Baden-Württemberg besetzt, war es dann auch ein Kraftakt für das

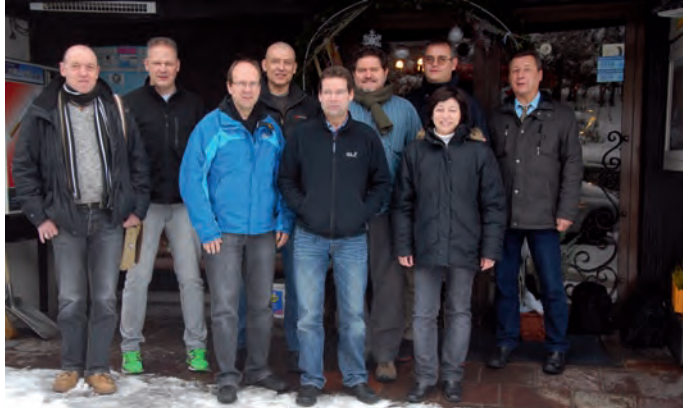
DPoIG-Schulungsteam. BBW sei Dank, konnte in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk des Beamtenbundes Baden-Württemberg diese Aufgabe auch exzellent erfüllt und nahezu 500 Schulungsteilnehmer in den verschiedenen Rechtsbereichen auf den neuesten Stand gebracht werden.

Besonderer Dank gilt Kollege Ralf Kusterer. In seiner weiteren Funktion als stellvertreten-

der Vorsitzender des Bildungswerks konnte er einerseits stets Sonderkonditionen aus-

handeln und somit der Polizei mehrere Zehntausend Euro sparen und andererseits selbst die Planung der Schulungen übernehmen und mit seinem Sachverstand zu einem guten Gelingen bei tragen. Ein besonderer Dank gilt auch dem





DPoIG-Schulungsteam, an der Spitze Jürgen Vogler und Uschi Korn, sowie im Tarifbereich Michael Schöfer und Manfred

Riehl, die durch einen erheblichen Freizeiteinsatz zu einer erfolgreichen Schulung beigetragen hatten.

## Gewerkschaft: Neuwahlen beim BBW – Beamtenbund Tarifunion Regierungsbezirksverband Tübingen

Neuer Vorstand gewählt: Ursula Korn aus Ravensburg wurde als Vorsitzende bestätigt. Achim-Alexander Soulier aus Erbach und Sven Heinz aus Reutlingen stehen ihr als Stellvertreter zur Seite.

Der BBW – Beamtenbund Tarifunion ist die große gewerkschaftliche Interessenvertretung für Tarifangestellte, Beamtinnen und Beamte im Land und bei der Kommunalverwaltung in Baden-Württemberg.

Die bislang starre Organisationsstruktur mit einzelnen Orts- und Kreisverbänden als unterste Ebene wurde durch Beschluss des Gewerkschaftstags 2012 zugunsten eines flexibleren Apparats und eines noch schnelleren Info- und Entscheidungsflusses verändert: Neben den landesweiten Vertretungsorganen und der Landesleitung mit Landesvorsitzendem Volker Stich an der Spitze, existieren in jedem der vier Regierungsbezirke die sogenannten Regierungsbezirksverbände (RVB) als „unterste Ebene“. Die Arbeitstagen der Regierungsbezirksverbände, die sich aus Delegierten aller Mitgliedsverbände des BBW zusammensetzen, wählten landesweit einen Vorstand, der neben einer koordinierten Funktion auch die Aufgabe hat, den BBW auf Bezirksebene zu repräsentieren.

„Unsere besten Vertreter an der Basis sind die im Dachverband organisierten Fachgewerkschaften.“ (Ursula Korn)

Bei der Arbeitstagung des Regierungsbezirksverbandes Tübingen am 15. Oktober 2013 in Münsingen stellte die Vorsitzende Ursula Korn die neue Organisationsstruktur vor, bevor nach den neuen Statuten der neue Vorstand gewählt wurde: Im Amt der Vorsitzenden bestätigt wurde Ursula Korn aus Ravensburg (Deutsche Polizeigewerkschaft – DPoIG). Als gleichberechtigte Stellvertreter stehen ihr Achim Soulier aus Erbach (Berufsschullehrerverband BLV) und Sven Heinz aus Reutlingen (DPoIG) zur Seite. Besonders erfreulich: Drei der bisherigen Kreisvorsitzenden werden aktiv im neuen Bezirksvorstand als Beisitzer mitarbeiten. Der neue Vorstand ist mit Vertretern aus sieben ver-

schiedenen Fachrichtungen der im BBW organisierten Mitgliedsverbänden und Verbände breit aufgestellt.

Es ist gute Tradition, dass der BBW-Vorsitzende vor den Vertretern der Regierungsbezirksverbände zur aktuellen politischen Lage Position bezieht. In Münsingen zeigte BBW-Chef Volker Stich anhand der Wahlergebnisse auf, dass Grün-Rot im Land bei der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Landtagswahl 2011 einen deutlichen Stimmenverlust hinnehmen musste. Die Bündnisgrünen hätten insbesondere sehr viele Wähler bei den Beamten verloren, sagte Stich und folgte: „Regierungen werden nicht gewählt, sondern abgewählt.“ Große Hoffnung auf bessere Zeiten für den öffentlichen Dienst und die Beamtenschaft im Land hegt Stich nicht. Im Gegenteil. Er rechnet damit, dass auch in Zukunft die Ver-

handlungsthemen nicht abreißen werden. Strittige Themen gebe es genug, angefangen bei den Plänen zu weiteren Eingriffen bei der Krankenfürsorge bis hin zum Stellenabbau bei den Lehrern und innerhalb der Verwaltung.

„Bei der Bundestagswahl sind den Grünen 60 Prozent der Beamtenschaft von der Fahne gegangen!“ (Volker Stich)

Trotz gegensätzlicher Positionen ist der BBW nach wie vor zu einem lösungsorientierten Dialog mit der Landesregierung bereit. Schließlich gehe es darum, die öffentliche Verwaltung für eine moderne Gesellschaft zukunftssicher und auch finanzierbar zu machen, sagt BBW-Vorsitzender Stich. Er räumt auch ein, dass an der Sanierung des Haushalts kein Weg vorbei führe. Doch zum Sparen dürften nicht ausschließlich die Beamten und



> Der neue Vorstand (von links): Beisitzer Bernfried Glück (BTBkomba), Beisitzer Claudius Krapf (DPoIG), Beisitzer Detlef Hamacher (BSBD), Beisitzerin Astrid Exo (VhV), Landesvorsitzender Volker Stich (BBW-Tarifunion), Bezirksvorsitzende Ursula Korn (DPoIG und VdV), Stellvertreter Achim-Alexander Soulier (BLV), Stellvertreter Sven Heinz (DPoIG), es fehlt: Beisitzer Günter Horny (DSTG)



Versorgungsempfänger herangezogen werden. „Das ist der falsche Sparansatz“, warnte Stich. Eine solche Rotstiftpolitik gehe zunächst zulasten des Personals, wirke sich aber unaufhaltsam Schritt für Schritt zum Nachteil der Gesellschaft aus.

Statt einer Politik der Beamten-sonderopfer fordert der BBW die Landesregierung auf, endlich eine Aufgabenanalyse in Angriff zu nehmen. Denn sinnvoll sparen ließe sich nur durch eine Optimierung der Geschäftsprozesse. Zudem mahnt der BBW, die Einnahmeseite der öffentlichen Haushalte durch

eine schlagkräftige Steuerverwaltung und die überfällige Neuordnung des Länderfinanzausgleichs zu verbessern. Zweitgrößter Zahlmeister war in 2012 wieder Baden-Württemberg mit 2,69 Milliarden Euro.

Als parteipolitisch unabhängige Spitzenorganisation ver-

tritt der BBW 135 000 Mitglieder. Unter seinem Dach sind über 50 Gewerkschaften und Verbände des öffentlichen Dienstes sowie des privaten Dienstleistungssektors zusammengeschlossen.

Weitere Informationen: [www bbw.dbb.de](http://www bbw.dbb.de)

## Vorbereitung auf den Ruhestand

### Das Seminar als Selbstläufer

Im Jahr 2013 haben zwei Seminare stattgefunden, die komplett ausgebucht waren. Die Teilnehmer sind in der Regel 57 bis 60 Jahre alt und haben begonnen, sich mit ihrem Ruhestand zu beschäftigen – hier kommt dieses Seminar gerade recht.

Kompetente Referenten/-innen informieren über das komplizierte Beihilfe- und Steuerrecht im Ruhestand, die richtige Ernährung im Alter sowie den gesamten Bereich des Testaments- und Erbrechts. Auch die wichtigen Fragen zu Patientenverfügung, General- und Vorsorgevollmacht wie auch Betreuungsverfügung werden umfangreich besprochen. Gerade dieses Thema wird in der aktiven Zeit gerne verdrängt, birgt jedoch bei der prognostizierten Überalterung unserer Bevölkerung die größten Risiken. So erfahren die Seminarteilnehmer auch, welche möglichen Pflegekosten auf sie und ihre Lebenspartner zukommen können und wie man diesen begegnet. Breiten Raum nehmen auch die vielschichtigen Fragen der Seminarteilnehmer ein. Auch in den Pausen sowie beim traditionellen Hüttenabend findet ein reger Gedankenaustausch statt, der deutlich macht, wie wichtig die Inhalte dieses Seminars sind

und wie wenig dieser Themenkomplex bisher behandelt wurde.

Die Tagungsstätte, das Waldhotel Sommerberg in Baiersbronn, sorgt mit optimaler Tagungstechnik sowie einer hervorragenden Unterbringung und Verpflegung dafür, dass sich die Teilnehmer völlig entspannt den Seminarthemen widmen können.

Der Seminar-Mitgliedspreis von 40 Euro bei Vollpension inklusive Getränken und Tagungsunterlagen ist gleichzeitig ein Dankeschön an unsere langjährigen Mitglieder. Das Seminar findet über die Grenzen der DPoIG Baden-Württemberg hinaus großes Interesse; so haben bisher schon Gäste aus Bayern, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz und von anderen Fachgewerkschaften dieses Seminar besucht, um Anregungen für eigene Initiativen zu erhalten. Gleichzeitig hat auch die DPoIG Bund reagiert und ein bundesweites Seminar in ihr Konzept mit aufgenommen.

Für das Jahr 2014 sind wiederum zwei Seminare vorgesehen (voraussichtlich März und November). Die konkreten Termine werden rechtzeitig im



> Rechtsanwältin Evelyn Mugrauer beim Vortrag über das Erbrecht



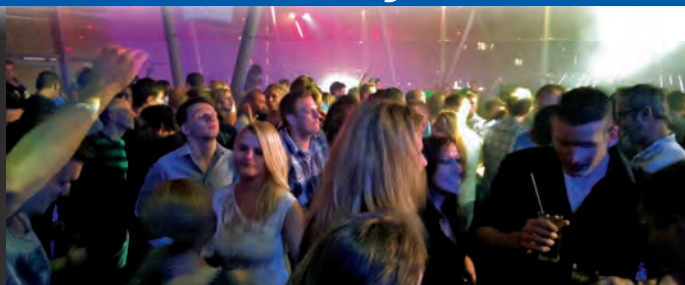
> Beim Hüttenabend kommt Stimmung auf.

Polzeispiegel und im Informationsdienst der DPoIG BW veröffentlicht.

Interessenten können sich jederzeit bei der Landesgeschäftsstelle (Kernerstr. 5,

70182 Stuttgart / E-Mail: [info@dpolg-bw.de](mailto:info@dpolg-bw.de)) oder direkt beim Seminarleiter Dieter Hoffmann (Schweriner Str. 5, 75031 Eppingen / E-Mail: [hodidpolg@t-online.de](mailto:hodidpolg@t-online.de)) anmelden.

## Blaulicht-Party im Penthouse Stuttgart



Am 6. November 2013 war es wieder soweit – die JUNGE



POLIZEI Baden-Württemberg veranstaltete im Penthouse in Stuttgart die legendäre Blaulicht-Party.

Bei der Party rund ums Blaulicht trafen sich am Mittwochabend freiwillige Kolleginnen und Kollegen der Polizei, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, des THW, des Zolls, des Krankenhauspersonals und viele mehr, um bei guter Musik

und ausgelassener Stimmung die Nacht zum Tag zu machen.

Nach den Jahren 2010, 2011 und 2012, in welchen wir von Jahr zu Jahr den Besucherrekord knacken, ist uns dies auch in diesem Jahr gelungen. Dies lag nicht zuletzt an den beiden Reisebussen mit mehr als 140

Kolleginnen und Kollegen der Hochschule für Polizei, welche den Weg nach Stuttgart gefunden haben. Mit mehr als 1 400 Kolleginnen und Kollegen brachten wir das Penthouse am Mittwochabend zum Beben, bevor die letzten Partygäste um fünf Uhr morgens die Heimreise antraten. ■



## Jahresabschlussfeier des KV Tuttlingen am 29. November 2013

Für das Jahr 2013 hat sich der Kreisverband Tuttlingen für eine andere Form der Weihnachtsfeier entschieden und die Mitglieder dieses Mal zu einem Abendessen in die Gaststätte Löwen in Möhringen eingeladen. Die bisherigen Weihnachtsfeiern mit dem traditionellen Bingospiel hatten an Zulauf nachgelassen.

Kreisvorsitzender Michael Kotzian konnte über 30 Kolleginnen und Kollegen mit Partner begrüßen.

Nach dem Essen führte Kreisvorsitzender Michael Kotzian die Ehrungen langjähriger Mitglieder durch. Dies waren im Jahr 2013 insgesamt sechs Kollegen/-innen, die bereits seit 25 Jahren beziehungsweise 40 Jahren Mitglied in einer demokratischen Gewerkschaft

sind. Hierbei handelte es sich um die Kolleginnen Ulrike Widmann, Monika Künzler und Constanza Müller sowie die Kollegen Ingolf Schmid und Ralf Caputo. Für 40 Jahre konnte Lothar Schellhorn geehrt werden. Vier zu Ehrende konnten an dem Abend die Urkunden mit Ehrennadel und einem kleinen Präsent des Kreisverbandes entgegennehmen, Constanza Müller und Lothar Schellhorn werden nachträglich geehrt.

Weiterhin hat der Kreisverband Tuttlingen von den Tuttlinger Hallen jeweils 3 x 2 Karten für verschiedene Veranstaltungen in der Tuttlinger Stadthalle erhalten.

Diese wurden von Michael Kotzian an den Kassierer Wendelin Liehner, die Beauftragte für



> Ingolf Schmid, Monika Künzler, Ralf Caputo, Ulrike Widmann und Vorsitzender Michael Kotzian (von links nach rechts).

den Tarif, Andrea Hofmann, und den Kreisgeschäftsführer Frank Dettmann als Dank für die jahrelangen Tätigkeiten überreicht.

Danach wurde der Abend noch für verschiedene Gespräche genutzt und es gab einen gemütlichen Ausklang, der den

Veranstalter dazu animierte, diese Veranstaltung in einer ähnlichen Form wieder zu veranstalten.

Die Polizeireform war natürlich auch an diesem Abend immer wieder mal Thema und wird uns nachhaltig in den nächsten Jahren beschäftigen. ■



# Gewerkschaftliche „Urgesteine“ in den dienstlichen Ruhestand verabschiedet

Im November und Dezember 2013 verabschiedeten sich Berndt Wittmeier und Harald Kappel in den dienstlichen Ruhestand. Bei den dienstlichen Abschiedsfeiern nahmen Mitglieder des Landesvorstandes teil und würdigten damit auch das weit über das normale Maß hinausgehende ehrenamtliche Engagement der „Abgänger“, die neben dem regulären Dienst sich im besonderen Maße für die Polizei und deren Beschäftigte eingesetzt hatten. Der Landesvorsitzende selbst überbrachte in einer Laudatio die Wünsche des Landesverbandes und verband dies mit einem herzlichen Dankeschön für die jahrzehntelange aktive Unterstützung und Mitarbeit zum Wohle der Polizei.

## ► Berndt Wittmeier

Nach 43 Jahren im Polizeidienst trat Berndt Wittmeier zum 31. November 2013 in den wohlverdienten Ruhestand. Als Polizistensohn wurde er 1970 bei der BePo in Lahr eingestellt. Zunächst war er Mitglied in der

ÖTV, 1977 wechselte er zur damaligen PDB.

1978 gründete er den Kreisverband Freiburg mit. Neben 34-jähriger Mitgliedschaft ist sicher seine langjährige, aktive Mitarbeit in der DPolG von Bedeutung. Seit 1979 gehört

Berndt Wittmeier dem Landesvorstand der DPolG in unterschiedlichen Funktionen an. Mit 34 aktiven Vorstandsjahren gehört er mit absoluter Sicherheit zu denjenigen, die sich mit am längsten in einer Funktion auf Landesebene engagierten. Und wer Berndt kennt, der weiß, dass dies nicht nur ein „Dabeisein“ sondern ein aktives „Mitmachen“ war.

Herausragend war sein Engagement für die Beschäftigten der Polizei. Seit 1981 (32 Jahre) Mitglied im Bezirkspersonalrat der Polizei beim RP Freiburg und seit 1985 (28 Jahre) im Örtlichen Personalrat bei der Polizeidirektion Freiburg. Fast genauso lange war er Ersatzmitglied im Hauptpersonalrat der Polizei beim Innenministerium und seit 2007 Vollmitglied. Mehrere Amtsperioden war er Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des

Örtlichen Personalrats. Seit 1986 war er überdies ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht Freiburg.

## ► Harald Kappel

Mit ebenfalls weit mehr als 40 Dienstjahren trat Harald Kappel in den Ruhestand und kann gleichfalls auf eine umfangreiche Gewerkschafts-Vita zurückblicken. 1992 wechselte Harald Kappel zur neu erstellten Bereitschaftspolizei Böblingen. 1993 wurde er erstmals in den Örtlichen Personalrat gewählt und übernahm das Amt des Schatzmeisters beim Kreisverband BePo Böblingen. 1995 wurde Harald Kappel zum Vorsitzenden des DPolG-Kreisverbandes Bepo Böblingen gewählt. Unter seiner Führung ist dieser gewerkschaftliche Kreisverband zu wahrer Größe aufgelaufen: aktuell fast 800 Mitglieder! Im Februar 1996 wurde Harald Kappel zum Vor-



► Berndt Wittmeier



► Harald Kappel



sitzenden des Örtlichen Personalrats gewählt. Man darf es durchaus als überzeugende Anerkennung seiner Personalratsarbeit ansehen, dass er in den Jahren 1997, 2001, 2005 und 2010 in seinem Wahlamt als Vorsitzender des ÖPR bestätigt wurde.

2003 übernahm er das Amt des DPoIG-Bezirksvorsitzenden. Solange gehört Harald Kappel auch dem Landesvorstand der DPoIG an. Den Bezirksverband hat er in seiner Amtszeit mit seinen aktiven Mitstreitern zu einem Bestand von fast 4 000 Mitgliedern

ausgebaut. Besonders erwähnenswert ist, dass er sich nicht nur der gewerkschaftlichen Basisarbeit widmete, sondern seit Jahren insbesondere im Verkehrsbereich Einfluss auf wichtige politische Entscheidungen nimmt. Über Jahrzehnte gehörte er dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat und dort verschiedenen Ausschüssen an. Zunächst vertrat er dort den Deutschen Beamtenbund, später eigene Mandate der DPoIG. Gefragt ist und war sein großer Sachverstand, den er überdies aktiv in der Landes- und Kreisverkehrswacht einbringt. ■

## Es bleibt in der DPoIG alles beim „Alten“

Die Polizeireform in Baden-Württemberg würfelt die polizeilichen Strukturen erheblich durcheinander. Dienststellen werden verlagert, Zuständigkeiten geändert, Serviceleistungen verschlechtert und ganze Legionen versetzt und umgesetzt.



Oliver Auras

Angesichts dieser umfangreichen Veränderungen stellt sich auch im DPoIG-Landesverband die Frage, ob man die bisherigen, an den polizeilichen Verwaltungsebenen orientierte Gewerkschaftsstruktur verändern und anpassen soll. Zu dieser Frage hatte der Landesvorstand eine Kommission unter Vorsitz des Ersten stellvertretenden Landesvorsitzenden Ralf Kusterer gebildet. In der nächsten Sitzung des Landesvorstandes sollen die Ergebnisse beraten werden. Soviel kann aber vorab berichtet werden: „An den bewährten Strukturen und insbesondere an den bisherigen Kreis- und Ortsverbänden soll sich nichts ändern.“

Der Kommission, der alle Bezirksvorsitzenden angehörten,

ist es wichtig, dass die Serviceleistungen der DPoIG sich nicht verschlechtern und das ausgesprochen gute Betreuungsniveau vor Ort erhalten bleiben muss. „Jeder Kollege der in der Nacht einen Vorfall hatte und Rechtsschutz benötigt, muss unbürokratisch und schnell diesen in Anspruch nehmen können“, so Oli Auras, stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordwürttemberg und Kommissionsmitglied. An den bisherigen Ansprechpartnern ändert sich nichts.

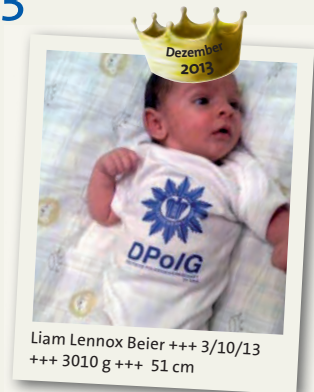
Nach dem bisherigen Prinzip folgt die Mitgliedschaft in den Kreis- und Ortsverbänden dem Dienststellen- und Arbeits-

## DPoIG-Wonneproppen: Web-Sieger des Monats Dezember 2013

Viele DPoIG-Mitglieder klickten sich durch die Fotogalerie der DPoIG-Wonneproppen und wählten dadurch den Wonneproppen-Sieger des Monats Dezember 2013!

Das Baby mit den meisten Klicks hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an das Web-Sieger-Baby Liam Lennox Beier.



Liam Lennox Beier +++ 3/10/13  
+++ 3010 g +++ 51 cm

Die Eltern erhalten von der DPoIG ein Präsent. ■

## Wonneproppen-Kandidaten Januar/Februar 2014

Heute stellen wir Ihnen die Kandidaten zur Wahl des Wonneproppens der Monate Januar/Februar 2014 vor, die ihre Bewerbung bis zum Redaktionsschluss eingereicht haben. Bitte stimmen Sie unter [www.dpolg-bw.de](http://www.dpolg-bw.de) ab und wählen Sie den DPoIG-Wonneproppen der Monate Januar/Februar 2014.

Den Web-Sieger stellen wir jeweils in der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS vor. ■



Alina Höfer +++ 14/11/13  
+++ 4170 g +++ 52 cm

Mike Ketterer +++ 10/6/13  
+++ 3820 g +++ 56 cm

Jule Marei Ziesmann +++  
17/8/13 +++ 3580 g +++ 54 cm

Alina Feifer +++ 5/8/13  
+++ 3420 g +++ 51 cm

Tristan Noel Witt +++  
22/8/13 +++ 2860 g +++ 51 cm

platzprinzip. Auch daran wird sich im Grundsatz nichts ändern. Insofern kann es zu geringfügigen Anpassungen kommen. Die DPoIG wird auf

allen Ebenen dafür Sorge tragen, dass unsere Mitglieder auch weiterhin einen optimalen Schutz und eine optimale Betreuung haben werden. ■



## > Seminar

### B E R L I N

#### „Politische Informationsfahrt“

**Mittwoch, 9. April 2014, bis  
Sonntag, 13. April 2014**

Die DPoIG lädt ein – soweit Plätze vorhanden, auch Angehörige

#### Leistungen und Programm\* (Programmänderungen vorbehalten)

- > Fahrt ab Biberach/Riß – Stuttgart – Berlin
- > \*\*\*\*Hotelunterkunft Hotel „Hamburg“ mit Halbpension
- > Stadtrundfahrt Berlin – Potsdamer Platz
- > Besuch des Bundestages und der Landesvertretung BW
- > Bundeskanzleramt mit Führung
- > Besuch mit Führung, Potsdam – Schloss Sanssouci, Cecilienhof
- > Referat über Berlin – Führung Holocaust-Mahnmal – Besichtigung Kuppel Reichstag

#### Teilnehmerbeitrag:

- > 280 Euro für Mitglieder und Angehörige
- > 290 Euro für Nichtmitglieder

#### Anmeldungen:

Landesgeschäftsstelle der DPoIG BW in Stuttgart oder  
Heinz Kosok, Am Schlegelberg 12, 88447 Warthausen  
Tel.: 07351.6272, Fax: 07351.17540

\* Das detaillierte Programm bitte anfordern

### Sie sind umgezogen? Oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert?

Dann denken Sie bitte daran, uns die neuen Daten mitzuteilen. Nur so können wir Sie über aktuelle Themen informieren und auch den Polizeispiegel zusenden. Vielen Dank  
Ihre DPoIG-Geschäftsstelle, Tel.: 0711.245141  
E-Mail: [Info@dpolg-bw.de](mailto:Info@dpolg-bw.de)

## > Gedenktafel

Die DPoIG Baden-Württemberg trauert um ihren langjährigen ehemaligen stellvertretenden Landesvorsitzenden, Ehrenvorstandsmitglied und Kassenprüfer

### Walter Novak

Er starb am 13. Dezember 2013 nach langer Krankheit im Alter von 80 Jahren.

Wir danken ihm in ehrendem Gedenken.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie und den Angehörigen.

